



## Sitzungsniederschrift

Gremium : **Vergabekommission der Qualitätsoffensive Schule**

Sitzungsort : **Großer Ratssaal**

Sitzungstag : **Mittwoch, 07.05.2008**

Sitzungsbeginn : **17:00 Uhr**

Sitzungsende : **18:10 Uhr**

### Vorsitz

Herr Daniel Hagemeier

### Teilnehmer

Frau Monika Bushuven	als Vertreterin für Herrn Hahner
Herr Ernst-Rainer Fust	
Herr Johannes-Heinrich Gresshoff	als Vertreter für Frau Geiger
Frau Hildegard Hödl	
Frau Barbara Köß	
Herr Werner Wagemann	als Vertreter für Herrn Bäumker

### Verwaltung

Herr Frank Siemer

### Schriftführer

Herr Johannes Stür

### es fehlten entschuldigt:

Herr Oliver Bäumker  
Frau Andrea Geiger  
Herr Andreas Hahner  
Frau Hiltrud Krause

## Inhaltsverzeichnis

<b>Öffentliche Sitzung</b>	<b>Seite:</b>
1. Wahl eines/einer Ausschussvorsitzenden und eines/einer Vertreters/Vertreterin Vorlage: B 2008/400/1255	3
2. Bestellung von Schriftführern Vorlage: B 2008/400/1256	3-4
3. Befangeheitserklärungen	4
4. Beratung der im Rahmen der Qualitätsinitiative Schule gestellten Anträge auf Förderung von Schulprojekten Vorlage: B 2008/400/1257	4-11
5. Verschiedenes	12

Herr Siemer begrüßt die anwesenden Mitglieder der Vergabekommission der Qualitätsoffensive Schule und erklärt, dass form- und fristgerecht eingeladen worden sei. Anschließend eröffnet er die Sitzung.

Im weiteren Verlauf der Sitzung:

Herr Hagemeier erklärt nach TOP 2 „Bestellung von Schriftführern“, dass die Tagesordnung vor der Beratung der Anträge um den Punkt „Befangenheit“ erweitert werden müsse.

**Beschluss:**

Die Vergabekommission der Qualitätsoffensive Schule beschließt einstimmig, die Tagesordnung um den neuen TOP 3 „Befangenheit“ zu erweitern. Die Beratung der Anträge wird somit zu TOP 4.

Frau Köß regt zum Ende der Sitzung an, für diese Sitzung und in Zukunft den abschließenden Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ aufzunehmen.

**Beschluss:**

Die Vergabekommission der Qualitätsoffensive Schule beschließt einstimmig, die Tagesordnung um den TOP 5 „Verschiedenes“ zu erweitern.

## **Öffentliche Sitzung**

### **1. Wahl eines/einer Ausschussvorsitzenden und eines/einer Vertreters/Vertreterin Vorlage: B 2008/400/1255**

Der Vorsitz, die Leitung und Ladung (in Absprache mit dem Bürgermeister) der Vergabekommission der Qualitätsoffensive Schule obliegt dem/der Kommissionsvorsitzenden. Die Vergabekommission der Qualitätsoffensive Schule bestellt daher aus ihrer Mitte eine/n Vorsitzende/n und seine(n)/ihre(n) Vertreter/in.

Herr Siemer bittet darum, Vorschläge für die Position des/der Vorsitzenden und seines/seiner/ihres/ihrer Vertreter/in zu machen.

Herr Gresshoff schlägt Herrn Hagemeier als Vorsitzenden der Kommission vor.

Frau Köß schlägt Herrn Fust als stellvertretenden Vorsitzenden vor.

**Beschluss:**

Die Vergabekommission der Qualitätsoffensive Schule bestimmt einstimmig Herrn Daniel Hagemeier zum Vorsitzenden sowie Herrn Ernst Rainer Fust zu dessen Stellvertreter.

### **2. Bestellung von Schriftführern Vorlage: B 2008/400/1256**

Gemäß § 52 Abs. 1 Gemeindeordnung NRW i.V.m. §§ 24, 26 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt Oelde ist über die in den Ausschüssen gefassten Beschlüsse eine Niederschrift zu verfassen. Hierfür sind Schriftführer zu bestellen. Die Verwaltung schlägt daher vor, Herrn Johannes Stür und

Herrn Frank Siemer zu Schriftführern der Vergabekommission der Qualitätsoffensive Schule zu bestellen.

**Beschluss:**

Die Vergabekommission der Qualitätsoffensive Schule bestellt einstimmig Herrn Johannes Stür und Herrn Frank Siemer gem. § 52 Abs. 1 Gemeindeordnung NRW i.V.m. §§ 24, 26 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt Oelde zu Schriftführern der Vergabekommission der Qualitätsoffensive Schule.

**3. Befangeneerklärungen**

Herr Hagemeyer erklärt, bezüglich des Antrages des Thomas-Morus-Gymnasiums befangen zu sein, da in diesem die Förderung eines Projekts des Gymnasiums in Zusammenarbeit mit dem Jugendwerk der Stadt Oelde, in deren Mitgliederversammlung er Vorsitzender sei, beantragt würde.

**Beschluss:**

Die Vergabekommission der Qualitätsoffensive Schule nimmt Kenntnis.

**4. Beratung der im Rahmen der Qualitätsoffensive Schule gestellten Anträge auf Förderung von Schulprojekten  
Vorlage: B 2008/400/1257**

**I. Realschule Oelde – Gedenkstättenprojekt, Studienreise nach Polen**

Herr Gresshoff erklärt, der Antrag entspräche nicht den Grundsätzen der Förderrichtlinien und sei daher abzulehnen.

Herr Fust entgegnet, dass das Fach Politik in Schulen eher nachlässig behandelt werden würde. Eine derartige Fahrt würde zur politischen Bildung beitragen und zudem jugendlichem Neonationalismus vorbeugen. Der Antrag sei daher positiv zu bewerten.

Frau Hödl schließt sich Herrn Fust an und verweist darauf, dass der Haushaltsansatz für die Qualitätsoffensive Schule eine Förderung dieses Projekts zulasse.

Frau Köß erklärt, innerhalb der Fraktion Bündnis90/Die Grünen gebe es eine starke Erwägung, dem Antrag zuzustimmen. Ein derartiges Projekt würde die Persönlichkeitsbildung der Schüler fördern und Neonationalismus vorbeugen. Zudem könnten die Teilnehmer dieser Fahrt in der Schule als Multiplikatoren auftreten und anderen Schülern ihr durch die Fahrt erlangtes politisches Wissen vermitteln.

Weiter fragt Frau Köß, ob der bisherige Eigenanteil dieser Fahrt für Schülerinnen und Schüler aus einkommensschwächeren Familien in der Vergangenheit gefördert worden sei.

Herr Siemer erklärt, ihm sei diesbezüglich nichts bekannt. Nach Meinung der Verwaltung handele es sich bei einer derartigen Fahrt trotz des lobenswerten Hintergrundes um eine Klassenfahrt im klassischen Sinne. Auch „normale“ Schulklassenfahrten hätten ein auf den Unterricht abgestimmtes kulturelles, geschichtliches oder sprachliches Programm. Würde diese Fahrt gefördert werden, sei davon auszugehen, dass in den kommenden Jahren viele derartige Anträge gestellt werden würden. Fraglich sei dann, mit welcher Begründung man die Förderung von Klassenfahrten in Zukunft ablehnen könne, wenn diese Fahrt gefördert werden würde. Zudem erfülle eine Klassenfahrt nicht die Fördervoraussetzungen aus Ziffer 1 der Förderrichtlinien.

Herr Gresshoff stimmt Herrn Siemer zu. Zwar halte auch er eine solche Fahrt für lobenswert und wisse zudem aus eigener Erfahrung, wie bewegend ein Besuch einer derartigen Gedenkstätte sei. Jedoch sollte es zur Förderung von Klassenfahrten andere Mittel und Wege geben. Ansonsten sei zu befürchten, dass in Zukunft für jede Klassenfahrt ein Förderantrag gestellt werden würde.

Frau Hödl erklärt, dass in Zukunft durchaus die Möglichkeit bestehe, derartige Anträge abzulehnen. Sollte es keine Mittel für ein derartiges Projekt geben, könne es auch nicht gefördert werden. In diesem Jahr stünden aber bei weitem genug Mittel bereit, um das Projekt fördern zu können.

Herr Fust erklärt, dass es sich bei diesem Projekt nicht um eine klassische Klassenfahrt handle, wie sie für die Klassen 6, 8 (und ggf. 10) festgelegt seien. Hier handle es sich um eine Fahrt für interessierte Schüler verschiedener Klassen. Eine „normale“, regelmäßig stattfindende Klassenfahrt könne nicht gefördert werden. Diese Fahrt jedoch könne als Fahrt außerhalb des regulären Klassenfahrtsturnus und zudem aufgrund ihres lobenswerten Inhaltes gefördert werden.

Frau Bushuven erklärt, eine solche Fahrt sei eine gute Sache, jedoch fast schon nicht mehr als schulische Veranstaltung zu werten, da sie in den Ferien stattfinden würde. Zudem ermögliche der von den Schülern zu leistende Eigenanteil in Höhe von 200,- EUR, dass nur bestimmte, nämlich wohlhabendere Schüler mitfahren könnten. Ob es den Richtlinien entspreche, diese auch noch zu fördern, sei dahingestellt.

Frau Köß erklärt, sie könne Frau Bushuvens Einwand nachvollziehen. Jedoch sei das Ziel der Qualitätsoffensive Schule, besondere Bildungsprojekte zu fördern. Hierzu sei bewusst auf einen abschließenden Förderkatalog verzichtet worden. Sie als Vertreterin der Fraktion Bündnis90/Die Grünen werde dem Antrag daher zustimmen.

Herr Hagemeier erklärt, bezüglich der Förderrichtlinien habe Frau Köß Recht. Bezüglich der Begründung von Frau Hödl, dass genug Mittel bereit stünden, betont Herr Hagemeier jedoch, dass der Ansatz keinesfalls komplett ausgeschöpft werden müsse, wenn keine förderwürdigen Anträge vorlägen. Die Kommission müsse auch den Mut haben, bestimmte Anträge abzulehnen. Dies werde die CDU-Fraktion bezüglich dieses Antrages tun.

### **Beschluss:**

Die Vergabekommission der Qualitätsoffensive Schule spricht sich bei drei Ja- und vier Gegenstimmen mehrheitlich gegen den Antrag „Gedenkstättenprojekt“ der Realschule aus und empfiehlt somit mehrheitlich dem Ausschuss für Schule, Kultur und Sport, den Antrag abzulehnen.

## **II. Overbergschule – Kunstprojekt**

Herr Gresshoff erklärt, dieses Projekt würde die Kreativität der Schülerinnen und Schüler fördern. Daher könne sich die CDU-Fraktion vorstellen, einer Förderung des Projekts zuzustimmen.

Frau Köß erklärt, bezüglich dieses Projekts skeptisch zu sein. Der Kunstunterricht sei eine Pflichtaufgabe der Schule. Weiter fragt Frau Köß an, ob sich die Overbergschule bezüglich der Förderung dieses Projekts um Landesmittel aus dem Projekt „Kultur und Schule“ bemüht habe. Herr Siemer erklärt, dass die Schule einen entsprechenden Antrag gestellt habe. Im Falle einer Zustimmung zu diesem Antrag solle diese daher vorbehaltlich der Nichtförderung durch das Land gefasst werden.

### **Beschluss:**

Die Vergabekommission der Qualitätsoffensive Schule spricht sich bei sechs Ja-Stimmen und einer Enthaltung einstimmig für den Antrag „Kunstprojekt“ der Overbergschule aus und empfiehlt somit

einstimmig dem Ausschuss für Schule, Kultur und Sport, dem Antrag vorbehaltlich der Nichtförderung des Projekts durch das Landesprojekt „Kultur und Schule“ zuzustimmen.

### **III. Karl-Wagenfeld-Schule – Ausbau des naturwissenschaftlichen Sachunterrichts**

Herr Gresshoff erklärt, dass die Ausstattung der Schulen mit Lernmaterialien grundsätzlich eine Schulträgeraufgabe sei. Da der Physik- und Chemieunterricht jedoch nicht auf dem Lehrplan von Grundschulen stehe und es sich somit nicht um eine „Standartausstattung“ handeln würde, würde die CDU-Fraktion ihre Zustimmung zu dem Antrag geben.

Herr Siemer erklärt, dass die Verwaltung eventuell eine anderweitige Förderung dieses Projekts durch ein heimisches Unternehmen sehen würde. Das Unternehmen sei seitens der Verwaltung bezüglich dieses Projekts angesprochen worden, da es die Bereitschaft signalisiert habe, bestimmte Projekte in Schulen und hier besonders in naturwissenschaftlichen Bereichen finanziell zu unterstützen.

Frau Hödl erklärt, die Förderbereitschaft des Unternehmens sei positiv hervorzuheben. Der Antrag der Karl-Wagenfeld-Schule sei ohnehin absolut förderungswürdig, da die Unternehmen sich allgemein eine frühe Heranführung von Kindern an Technik wünschen würden.

Herr Fust betont, dass es hier aber um die Erweiterung der Ausstattung für das Fach Sachunterricht ginge. Dieses Fach stehe sehr wohl auf dem Lehrplan von Grundschulen. Daher müsse die Stadt für die Ausstattung sorgen.

Herr Siemer erklärt diesbezüglich, dass der beantragte Bedarf deutlich über das für Grundschulen übliche Maß hinaus ginge. Hierfür würden die städtischen Mittel keinesfalls ausreichen. Daher sei dem Unternehmen dieses Projekt als förderungswürdig vorgeschlagen worden.

Auf Nachfrage von Frau Köß erklärt Herr Siemer weiter, dass die Oelder Schulen insgesamt gut mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln auskämen. Einige Schulen würden auch je nach Möglichkeit Rücklagen bilden. Zudem würde der entsprechende Ansatz im Haushalt jährlich hochgerechnet und Inflation sowie besondere Anlässe (z.B. Neubeschaffung von Büchern nach der Rechtschreibreform; Ausstattung auch der Grundschulen mit Englischlehrbüchern etc.) berücksichtigt werden. Für die normale Ausstattung reiche das Geld daher aus, für besondere Projekte wie dieses jedoch nicht.

Herr Hagemeier erklärt, dass viele der Anträge logischerweise Querverbindungen zu Fächern hätten, die an der Schule unterrichtet würden, deren Finanzierung aber trotzdem nicht durch den Schulträger zu erfolgen haben bzw. erfolgen könne. Die CDU-Fraktion sehe diesen Antrag als förderwürdig an.

### **Beschluss:**

Die Vergabekommission der Qualitätsoffensive Schule spricht sich bei sechs Jastimmen und einer Enthaltung einstimmig für den Antrag „Ausbau des naturwissenschaftlichen Sachunterrichts“ der Karl-Wagenfeld-Schule aus und empfiehlt somit einstimmig dem Ausschuss für Schule, Kultur und Sport, dem Antrag zuzustimmen.

### **IV. Von-Ketteler-Schule – Aufstockung des Bücherbestandes der Schulbibliothek**

Im Zuge dieses Antrages werden auch die gleichlautenden Anträge der Norbert- und der Overbergschule beraten und beschlossen.

Herr Gresshoff erklärt, die Schulen, die einen Förderantrag für ihre Schulbücherei gestellt hätten, hätten dies vermutlich im Zuge der Einführung der OGS getan, um durch das Lesen eine sinnvolle Zeitüberbrückung anbieten zu können. Die CDU-Fraktion werde diesem sowie den weiteren Anträgen

anderer Schulen bezüglich der Aufstockung ihrer Schulbibliothek zustimmen.

Frau Hödl stimmt Herrn Gresshoff zu und spricht dem Antrag die Zustimmung der FDP-Fraktion aus.

Frau Köß erklärt, die Fraktion Bündnis90/Die Grünen sei gerne bereit, Schulen Geld zukommen zu lassen, hier stelle sich jedoch die Frage, ob die Ausstattung der Schulen mit Büchern keine originäre Schulträgeraufgabe sei. Zudem müsste gewährleistet sein, dass die Bücherei auch wirklich aktiv genutzt werde. Bislang hätten die Fördervereine die Schulbüchereien ausgestattet. Bei einer Förderung dieser Anträge sei zu befürchten, dass die Fördervereine ihre Arbeit in diesem Feld komplett einstellen könnten. Ihre Fraktion werde dem Antrag daher nicht zustimmen, so Frau Köß.

Herr Siemer erklärt, der Antrag sei inhaltlich in Ordnung, da Bücher zur Leseförderung beitragen würden. Jedoch unterhalte die Stadt auch die Stadtbücherei, welche gut ausgestattet sei. Zudem sei die Stadtbücherei in Besitz von knapp 2.500 antolinfähigen Büchern, wie sie von der Von-Ketteler-Schule in ihrem Antrag gewünscht worden seien. Antolin sei ein Computerprogramm, welches die Kinder zu von ihnen gelesenen Büchern abfrage und somit das Leseverständnis prüfe. Weiterhin bestünden regelmäßige Partnerschaften zwischen der Stadtbücherei und Grundschulen. Die Stadtbücherei könne den Grundschulen (auch unabhängig von Partnerschaften) Lesekisten bereitstellen und regelmäßig auswechseln. Zudem sollten die Kinder an die Stadtbücherei herangeführt werden. Bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres sei die Ausleihe von Büchern darüber hinaus kostenlos. Ein weiterer Punkt sei, dass bei einer Bewilligung der Anträge in den Folgejahren sehr wahrscheinlich auch die übrigen Schulen derartige Anträge stellen würden. Zudem müsse darauf geachtet werden, dass aus den Mitteln der Qualitätsoffensive Schule wirklich eine Aufstockung der Bestände erfolge und in den Folgejahren nicht vielmehr ein Ersatz von kaputten und/oder verloren gegangenen Büchern.

Frau Hödl erklärt, dass gerade Grundschüler sich nicht unbedingt trauen würden, in die Stadtbücherei zu gehen. Aus eigener Erfahrung könne sie jedoch sagen, dass das Leseinteresse von Kindern gerade im Grundschulalter sehr hoch sei.

Frau Bushuven zeigt sich erfreut, dass eine so hohe Nachfrage an Büchern und zudem eine Partnerschaft der Stadtbücherei zu Grundschulen bestehe. Jedoch sei für den Beginn und um das Leseinteresse zu wecken eine Schulbücherei notwendig.

Herr Fust betont, dass vor knapp zehn Jahren die Bücherei einer Oelder Schule geschlossen worden und in dem Raum ein Computerraum eingerichtet worden sei. Die Rückkehr zum Buch würde ihn daher ganz besonders freuen. Für Schüler sei es zudem wichtig, dass die Bücher „ihre“ Bücher sind und nicht nach einer gewissen Zeit wieder ausgetauscht würden, wie dies bei den Lesekisten der Stadtbücherei der Fall sei.

Herr Hagemeier schließt sich dem an und verweist ebenfalls auf persönliche Erfahrungen. Bezüglich der Förderrichtlinien erklärt er, dass Förderungen immer nur für ein Jahr beschlossen werden würden. Sollten die Schulen in Zukunft auch den Ersatz von alten Büchern beantragen oder stünden nicht genug Mittel bereit, so müssten derartige Anträge abgelehnt werden. In diesem Jahr solle man jedoch ein Ausrufezeichen setzen und den Anträgen zustimmen. Bis zu einem endgültigen Beschluss im Schulausschuss sollte die Overbergschule einen genauen Förderbetrag festlegen (siehe Antrag X.).

Herr Siemer spricht sich dafür aus, im Falle einer Förderung alle drei antragstellenden Schulen pro Schüler den gleichen Betrag zu bewilligen und hierfür einen Durchschnittswert für Bücher für einen Schüler festzulegen.

Frau Bushuven widerspricht dem und erklärt, die Schulen hätten sich sicherlich etwas dabei gedacht, dass sie unterschiedliche Beträge nennen. Jede Schule sollte nach ihrem Bedarf gefördert werden.

Herr Siemer erklärt, dass nach seiner Erfahrung jede Schule anders mit ihrer Schulbücherei umgehen würde. Auch die unterschiedlich genannten Durchschnittswerte zur Beschaffung der Bücher würden dies

deutlich machen. Um jedoch eine gerechte Aufteilung der Mittel zu gewährleisten, müssten alle Schulen den gleichen Betrag pro Schüler erhalten.

Herr Hagemeyer erklärt, ein Wert von 12 – 13,- EUR sei wohl realistisch. Herr Siemer erklärt, diesbezüglich bis zur Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport mit Frau Leistner-Bosewitz von der Stadtbücherei zu sprechen und dann einen realistischen Durchschnittswert zu nennen.

Herr Gresshoff fragt an, warum dann nicht die Schulbüchereien aller Schulen gefördert würden. Herr Fust erklärt, dass nur die drei genannten Schulen einen entsprechenden Antrag gestellt hätten. Herr Siemer weist nochmals darauf hin, dass bei einer Bewilligung der beantragten Mittel wohl weitere Anträge dieser Art im nächsten Jahr gestellt werden würden.

Frau Bushuven fragt an, ob es sinnvoll sei, die Schulleiter zu informieren, dass sie sich mit Frau Leistner-Bosewitz zusammensetzen könnten, um Bildungspartnerschaften und ähnliches zu besprechen. Herr Siemer erklärt, dies sei absolut sinnvoll, den Schulleitern allerdings bekannt. Aus personellen Gründen könne die Stadtbücherei aber immer nur die Partnerschaft mit einer Schule für jeweils zwei Jahre eingehen.

### **Beschluss:**

Die Vergabekommission der Qualitätsoffensive Schule spricht sich bei sechs Jastimmen und einer Enthaltung einstimmig für die Anträge „Aufstockung der Schulbücherei“ der Von-Ketteler-Schule, der Norbertschule sowie der Overbergschule aus und empfiehlt somit einstimmig dem Ausschuss für Schule, Kultur und Sport, den Anträgen im Sinne der Bewilligung eines durchschnittlichen Anschaffungswertes für Bücher pro Schüler zuzustimmen. Den Durchschnittswert wird Herr Siemer in der Sitzung des Schulausschusses am kommenden Dienstag, 13.05.2008, mitteilen.

### **V. Pestalozzischule – Afrikanisches Trommeln**

Herr Siemer erklärt, dass dieses Projekt schon im vergangenen Jahr durch Mittel der Qualitätsoffensive Schule gefördert worden sei. Gerade bei Förderschulen seien besondere Maßstäbe an die Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen und die Wirkung des Musikunterrichts zu setzen. Die Verwaltung stehe einer Förderung dieses Projekts daher positiv gegenüber.

Frau Köß erklärt, dass es sich hier im Prinzip um Musikunterricht handeln würde. Genau wie Herr Siemer schon erklärt habe, müsse jedoch der Aspekt der Förderschule bedacht werden. Zudem könne eine Förderung des Projekts den Förderverein der Schule entlasten.

Herr Gresshoff erklärt, dieses Projekt sei zum Beispiel aufgrund des Gruppenerlebnisses und des Zusammenspielens pädagogisch wertvoll, daher müsse ihm zugestimmt werden.

Herr Fust erklärt, dass ein solches Projekt eigentlich wesentlicher Bestandteil des Musikunterrichts sein sollte. Der Musikunterricht an Schulen laufe jedoch seit jeher nicht richtig. Das Erlernen eines Instrumentes und des Lesens von Noten sei extrem wichtig und sollte in jeder Schule beigebracht werden. Dem Antrag sei auf jeden Fall zuzustimmen.

Frau Hödl erklärt, dass es ohnehin einen Mangel an Musiklehrern gebe und die Musikschulen daher überlaufen seien.

Herr Siemer ergänzt, dass Schüler der Pestalozzischule erfahrungsgemäß häufig nicht in Musikschulen angemeldet seien.

Frau Köß fragt an, ob sich die Pestalozzischule bei dem Förderprogramm „Jedem Kind sein Instrument“ beworben habe. Herr Siemer erklärt, dass sich dieses Programm auf einen Förderbereich im Ruhrgebiet



beschränke. Der Kreis Warendorf würde jedoch in allen OGS seit dem 1. März 2008 das Projekt „Jedem Kind seine Stimme“ fördern, wodurch schon einige Schulchöre entstanden seien.

### **Beschluss:**

Die Vergabekommission der Qualitätsoffensive Schule spricht sich bei sieben Jastimmen einstimmig für den Antrag „Afrikanisches Trommeln“ der Pestalozzischule aus und empfiehlt somit einstimmig dem Ausschuss für Schule, Kultur und Sport, dem Antrag zuzustimmen.

### **VI. Norbertschule – Aufstockung des Bücherbestandes der Schulbibliothek**

Siehe Beratung und Beschlussfassung unter Punkt IV.

### **VII. Norbertschule – Selbstbehauptung und Konflikttraining**

Im Zuge dieses Antrages wird auch der gleichlautende Antrag der Edith-Stein-Schule beraten und beschlossen.

Herr Gresshoff erklärt, die CDU-Fraktion wolle den Anträgen grundsätzlich zustimmen. Fraglich sei jedoch, wieso bei den beiden Anträgen der Norbertschule und der Edith-Stein-Schule ein Kostenunterschied von 1.000,- EUR bestehe. Herr Siemer erklärt, dies sei auf die Klassenanzahl und -stärken zurückzuführen.

Weiter erklärt Herr Siemer, dass derartige Projekte schon seit vielen Jahren in Schulen, inzwischen sogar in Kindergärten durchgeführt würden. So würde die Stadt z.B. das Projekt „Mein Körper gehört mir“ in Schulen fördern. Selbstbehauptungs-Projekte an Schulen seien nichts neues und würden bisher durch die Fördervereine, private Sponsoren sowie ggf. geringe elterliche Beiträge finanziert. Die Verwaltung sei daher der Meinung, diesem Antrag nicht zuzustimmen.

Frau Köß erklärt, dass derartige Projekte sehr wichtig seien, da sie Kinder und Jugendliche stärken würden.

Auf Nachfrage von Frau Köß erklärt Herr Siemer, dass die Resonanz der Kinder und Eltern auf solche Projekte immer positiv sei. Jedoch sei es auch bislang immer gelungen, diese Projekte zu finanzieren. Nun solle lediglich eine Umschichtung auf Mittel aus der Qualitätsoffensive Schule erfolgen.

Frau Bushuven erwägt, dass die Anträge eventuell deshalb gestellt worden seien, da die Fördervereine inzwischen nicht mehr genug Geld hätten, um allen Schülern die Teilnahme an einem solchen Projekt zu ermöglichen.

Herr Siemer erklärt, solche Dinge könne er nicht ausschließen, dennoch sei die Finanzierung solcher Projekte Sache der Fördervereine.

Frau Hödl vermutet, dass sich die Antragsteller scheinbar gedacht hätten, dass bei einer Förderung der Projekte durch Mittel der Qualitätsoffensive Schule die Fördervereine Geld für andere Maßnahmen, welche nicht förderwürdig seien, übrig hätten.

Frau Köß erklärt, dass eine wie von Herrn Siemer angesprochene Umschichtung auch bei dem positiven Beschluss für die Aufstockung der Schulbüchereien erfolgt sei. Demnach seien die beiden hier vorliegenden Anträge zwar kritisch zu sehen, dennoch werde sie ihnen im Namen der Fraktion Bündnis'90/Die Grünen zustimmen.

Herr Gresshoff erklärt, dass im Vergleich mit der Förderung der Schulbüchereien unterschieden werden

müsse, dass eine Schulbücherei nicht von der Qualität des Fördervereins abhängig sein sollte.

Frau Bushuven schlägt folgenden Kompromiss vor. Die Anträge zum Konflikttraining seien zwar nicht neu oder innovativ und eine Förderung würde es den Schulen und Fördervereinen sehr einfach machen. Jedoch sollten sie in diesem Jahr gefördert werden mit dem Hinweis, dass sich die Schulen in Zukunft bei Anträgen näher an die Vorgaben der Förderrichtlinien halten sollten.

Herr Hagemeier erklärt, den Schulen müsse deutlich gemacht werden, dass selbst bei einer Förderung im diesen Jahr dies keine Verpflichtung für die Folgejahre bedeute. Zudem gebe es auch in diesem Fall weitere Schulen, die wohl in Zukunft derartige Projekte gefördert haben wollten.

### **Beschluss:**

Die Vergabekommission der Qualitätsoffensive Schule spricht sich bei sechs Jastimmen und einer Enthaltung einstimmig für die Anträge „Selbstbehauptung und Konflikttraining“ der Norbertschule und Edith-Stein-Schule aus und empfiehlt somit einstimmig dem Ausschuss für Schule, Kultur und Sport, den Anträgen zuzustimmen.

### **VIII. Edith-Stein-Schule – Selbstbehauptung und Umgang mit Konflikten**

Siehe Beratung und Beschlussfassung unter Punkt VII.

### **IX. Von-Ketteler-Schule – ASIP-Miniphänomenta**

Frau Bushuven erklärt, dieses Projekt sei absolut lobenswert, da Kinder zum Forschen angeregt würden und sich zudem noch Eltern unterstützend einbringen könnten. Der Antrag erhalte die volle Zustimmung der CDU-Fraktion.

Herr Fust, Frau Hödl und Frau Köß schließen sich dem an.

Herr Siemer betont, dass es sich hierbei um einen Antrag handle, wie man ihn sich erhofft habe. Die Durchführung des Projekts könne gerne länger als im Antrag angegeben dauern und sollte möglichst vielen Kindern auch anderer Schulen zugänglich gemacht werden.

### **Beschluss:**

Die Vergabekommission der Qualitätsoffensive Schule spricht sich bei sieben Jastimmen einstimmig für den Antrag „ASIP-Miniphänomenta“ der Von-Ketteler-Schule aus und empfiehlt somit einstimmig dem Ausschuss für Schule, Kultur und Sport, dem Antrag zuzustimmen.

### **X. Overbergschule - Aufstockung des Bücherbestandes der Schulbibliothek**

Siehe Beratung und Beschlussfassung unter Punkt IV.

## **XI. Thomas-Morus-Gymnasium – Förderung eines Theaterprojekts**

Aufgrund der Befangenheit von Herrn Hagemeier übernimmt Herr Fust für die Beratung und Beschlussfassung über diesen Antrag den Vorsitz.

Herr Siemer informiert vorab, dass das TMG für dieses Projekt ebenfalls Mittel aus dem Landesförderungsprogramm „Kultur und Schule“ beantragt habe. Diese Mittel sowie kalkulierte Zuschauereinnahmen seien den zu erwartenden Kosten bereits gegenübergestellt worden. Der Antrag gelte der Übernahme des dann noch verbleibenden Aufwandes in Höhe von 4.450,- EUR.

Frau Köß fragt an, ob es im Jugendförderplan nicht einen Posten zur Unterstützung der schulischen Theaterarbeit gebe. Weiter fragt sie, ob Frau Michels die Betreuung des Projekts privat oder in ihrer Funktion als Mitarbeiterin des Jugendwerks der Stadt Oelde wahrnehme.

Herr Siemer erklärt, dass dies nicht ersichtlich sei. Da weder Presse noch Bürger anwesend sind, zitiert Herr Siemer aus dem nichtöffentlichen Vertrag zwischen der Stadt Oelde und dem Jugendwerk der Stadt Oelde von April 2007, in welchem die Zusammenarbeit sowie Ziele des Jugendwerkes festgehalten sind.

Weiter erklärt Herr Siemer, dass bei dem Theaterstück lediglich sieben Schauspieler/innen teilnehmen könnten. Rechne man noch Schüler/innen für Technik und Bühnenbild hinzu, käme man trotzdem wohlmöglich nur auf ungefähr 20 teilnehmende Schüler.

Herr Gresshoff erklärt, dem Antrag grundsätzlich nicht stattgeben zu wollen. Sollte die Theater-AG des TMG generell gefördert werden, wäre dies eine sinnvolle Förderung. Dieses konkrete Projekt jedoch könne nicht unterstützt werden.

Frau Hödl erklärt, dass das Projekt im Vergleich zu den hohen Kosten zu wenig Schüler/innen erreichen würde.

Frau Köß betont, dass die Theaterarbeit an Schulen auch aus pädagogischer Sicht sehr wichtig sei. Jedoch könne mit Kreativität und Eigeninitiative im kleinen Rahmen selbst etwas auf die Beine gestellt werden, was keinen derartig hohen finanziellen Aufwand mit sich brächte. Ebenso wie Herr Gresshoff würde sie auch gerne schulische Theater-AGs unterstützen. In diesem Fall jedoch stünde das Preis-Leistungs-Verhältnis in keiner Relation.

### **Beschluss:**

Die Vergabekommission der Qualitätsoffensive Schule spricht sich bei sieben Gegenstimmen einstimmig gegen den Antrag „Förderung eines Theaterprojekts“ des Thomas-Morus-Gymnasiums aus und empfiehlt somit einstimmig dem Ausschuss für Schule, Kultur und Sport, den Antrag abzulehnen.

### **Beschluss:**

Es wird auf die Einzelbeschlüsse im Wortprotokoll verwiesen.

Die Anträge der Schulen sind der Einladung dieser Sitzung der Vergabekommission der Qualitätsoffensive Schule sowie der Einladung der Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport am 13.05.2008 als Anlage beigefügt.

## 5. Verschiedenes

Frau Köß erklärt, die Tür am Eingang zur ARGE und zu den Ratssälen sei geschlossen gewesen als sie gekommen wäre. Herr Siemer erklärt, dass dies ein Versehen und unbeabsichtigt gewesen sei.

Weiter regt Frau Köß an, von den Schulen, deren Projekte durch Mittel der Qualitätsoffensive Schule gefördert werden, eine Rückmeldung anzufordern, was mit den Mitteln erreicht worden sei und inwieweit das Projekt die Schule weitergebracht hätte. Herr Siemer erklärt, dass im nächsten Jahr die Schulleiter ggf. über die Ergebnisse der Förderungen an ihrer Schule berichten könnten.

Daniel Hagemeier  
Vorsitzende

Johannes Stür  
Schriftführer